



Bürgermeister Rüdiger Meier, Julia Brinkmann, Regina Umlauf | Spilker und Jael Guelami (von links) freuen sich über die Kooperation (Betriebsleiterin Aqua Fun), Julia Hoffmeister, Lehrer Ernst-Wilhelm | zwischen dem Friedrich-List-Berufskolleg und der Gemeinde.

Aqua Fun als Prüfungsaufgabe

Schüler des List-Berufskollegs erarbeiten Grundlagen zur Zukunftsfähigkeit des Bades

Kirchlengern (tis). Das Aqua Fun ist nicht nur bei den Bürgern der Gemeinde ein beliebtes Ausflugsziel. 125 000 Besucher zählt das Freizeitbad pro Jahr, zwei Drittel von ihnen kommen nicht aus der Gemeinde. Damit die Besucherfrequenz auch künftig so hoch bleibt, soll das Aqua Fun zukunftsfähig gemacht werden.

Eine Konzeptstudie zur baulichen Sanierung des Aqua Funs wurde deshalb bereits durch den Bau- und Straßenausschuss in Auftrag gegeben. Doch nicht nur mögliche bauliche Sanierungs-

maßnahmen sollen beleuchtet werden, auch die Wünsche und Bedürfnisse der Nutzer sind für die Gemeinde von Interesse.

Eine Studentengruppe des Friedrich-List-Berufskollegs, welches mit der Fachhochschule des Mittelstandes zusammenarbeitet, soll das Aqua Fun deshalb aus marketingstrategischer Sicht untersuchen.

»Aqua Fun, wie geht der Spaß weiter« heißt das Projekt, das von Julia Brinkmann, Julia Hoffmeister und Jael Guelmami durchgeführt wird. Sie haben einen Fragebogen erarbeitet, dessen Beantwortung innerhalb von zehn Minuten die Interessen und Wünsche der Nutzer erfasst.

»Um diesen gut erarbeiten zu können, haben wir zunächst Infor-

mationen zum Bad gesammelt und dieses auch selber besucht« erläuterte Hoffmeister. Anschließend sei der Fragebogen auf der Grundlage der daraus gewonnenen Erkenntnisse entwickelt worden. »Wir wollen damit vor allem die Stärken des Bades herausfinden. Und wir wollen sehen, wer hinget und wer nicht. Und natürlich auch, warum dies so ist«, sagte Guelmami.

An verschiedenen Standorten innerhalb des gesamten Kreises Herford wollen die Studenten deshalb die Erhebung mit Hilfe des Fragebogens durchführen. Zudem sollen die Bögen in den Schulen verteilt werden. Auch über die Internetseite der Gemeinde Kirchlengern soll der Bogen zur Verfügung gestellt werden. »Wir

möchten so herausfinden, welche Besucher wir vielleicht noch für das Bad gewinnen können«, sagte Brinkmann.

Im Laufe des Monats März sollen so möglichst viele Daten gewonnen und anschließend ausgewertet werden. Im Juni werden die Ergebnisse schließlich präsentiert. »Damit legen die Studierenden gleichzeitig eine Prüfung ab«, erläuterte der betreuende Lehrer Ernst-Wilhelm Spilker.

Die Gemeinde möchte die Ergebnisse nutzen, um eine Grundlage für mögliche Maßnahmen zur Zukunftsfähigkeit des Bades zu haben. »Das ist eine Win-Win-Situation. Die Studenten haben ein spannendes Projekt, und wir profitieren von den Ergebnissen«, sagte Bürgermeister Rüdiger Meier.